

Seinen wirtschaftlichen Rückhalt sucht der Adel durch Fideikomnisse zu sichern; von den 1907 in Preußen vorhandenen 1075 Fideikomnissen mit 2300000 ha Fläche entfielen nur 116 mit insgesamt 45 000 ha Fläche auf Bürgerliche (vgl. Familienfideikomnisse).

Agrarkrisis in Deutschland.

Unter Agrarkrisis versteht man den volkswirtschaftlichen Zustand, in dem ein erheblicher Prozentsatz der Landwirte durch ungenügenden Reinertrag oder unzureichenden Kredit in seiner wirtschaftlichen Existenz gefährdet ist; meist handelt es sich dabei um den Rückschlag gegen eine vorausgegangene ausnahmsweise bedeutende Steigerung der Reinerträge und besonders des Wertes von Grund und Boden. (F. Conrad.)

Agrarkrisen hat es zu häufigen Malen gegeben; in Deutschland eine besonders schwere in den zwanziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts.

Durch die andauernde Steigerung der Getreidepreise im zweiten und dritten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts ließen sich die Landwirte zu der Annahme verleiten, daß die hohen Preise der ersten Hälfte der siebziger Jahre von Bestand sein oder noch weiter steigen würden; sie gaben sich daher einer Ueberspekulation in den Pacht- und Güterpreisen hin, die zum Rückschlag führen mußte.

Die Erschließung der jungfräulichen Böden der Präriestaaten Nordamerikas sowie der Schwarzerdedistrikte Rußlands durch Eisenbahnen und der starke Rückgang der Schiffsfrachten*) mit dem Einsetzen der industriellen Krisis führte von der Mitte der siebziger Jahre ab zu einem sich stetig verschärfenden Rückgang der Getreidepreise, die bewirkte, daß die Landwirte, die im Vertrauen auf die fortdauernd günstige Getreidekonjunktur zu sehr hohen Preisen Güter gekauft oder gepachtet hatten, keine angemessene Verzinsung oder Pachtrente herauswirtschaften konnten. Bei dem Umstand, daß sie vielfach mit wenig eigenem Kapital gekauft hatten, — bei größeren Gütern war der Kaufpreis selten zu mehr als ein Drittel bar bezahlt, der Rest auf Hypotheken stehen gelassen worden — vermochten sich viele dieser Landwirte nicht zu halten; es kam zu Zwangsversteigerungen.

In Preußen, das nach der Zählung von 1895 3 308 126 landwirtschaftliche Betriebe mit 28 480 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche besaß, von welcher letzterer 4,68% auf die Betriebsgrößen unter 2 ha, 52,63% auf die

*) 1873 kostete die Fracht eines Quarters Weizen von New York nach Liverpool 7 s. 1/2 d., 1880: 3 s. 10 1/2 d. und sank bis auf 11 1/2 d. in 1902. In Rußland sanken infolge der Bahnbauten die Frachtkosten für den Landverkehr auf ein Viertel des früheren Betrags. Vgl. M. Peez, Die amerik. Konkurrenz.